

Das katholische Kirchenjahr mit seinen verschiedenen Festen übt unausgesetzt seine Rückwirkung auf das Gemüth eines jeden gläubigen Katholiken. Wem es überdies gegeben ist, Sinn und Bedeutung der kirchlichen Feste auch mit poetischem Sinn zu erfassen, dem eröffnet sich eine Quelle reiner, stets wiederkehrender Freuden, die selbst für den Kranken am Schmerzenslager nicht versiegt. Unserer Dichterin ist es gelungen, dem katholischen Kirchenjahre in diesem Sinne näherzutreten. Es ist nicht versificierte Prosa, was uns dieselbe in ihrer neuesten Gabe reicht, sondern wirkliche Poesie, die umso anziehender erscheint, als die Sprache einfach, oft geradezu schmucklos ist und von Ueberschwänglichkeit sich ebenso ferne hält, wie von jener süßlichen Frömmigkeit, welche meist nur Zerrbilder schafft und selten noch Jemanden dauernden Nutzen gebracht hat. Durch häufigen Wechsel im Versmaß wird jede Monotonie vermieden.

Linz.

Victor Kerbler, öö. Landesrath.

41) **Liturgisches Handbüchlein** zum Gebrauche für Priester und Messner, bearbeitet von Balthasar Scherndl, bischöfl. geistl. Rath und Consistorial-Secretär in Linz. S. XII u. 155. fl. 8°. Verlag des katholischen Pressevereines in Linz-Urfahr. Preis 90 kr. — M. 1.80.

Vor wenigen Wochen erst hat vorgenanntes Handbuch die Presse verlassen und schon zählt es viele Freunde, besonders unter den Kirchenvorstehern und Messnern. Ihnen vor allem ist es ein verlässlicher Führer durchs Kirchenjahr, ein vorzüglicher Rathgeber bei außergewöhnlichen kirchlichen Functionen, wie bei Ausschmückung und Einrichtung der Gotteshäuser und Sacristeien. Im Anhange werden einige erprobte Prüfungsmittel und Reinigungsmittel zum Gebrauche für Paramente, Gefäße 2c. angegeben. Ein alphabetisches Sachregister erleichtert die Benützung des eminent praktischen Handbuches, das allen Seelsorgern, auch Künstlern und Lieferanten kirchlicher Gebrauchsgegenstände warm empfohlen werden kann.

Die erste Auflage ist, wie wir hören, schon vergriffen; eine neue in Vorbereitung. Diese neue Auflage wird sachlich noch ergänzt und sprachlich, soweit dies nothwendig ist, verbessert werden.

Linz.

Rupert Buchmair, Spiritual.

42) **Kleine praktische Orgelschule op. 101.** Von Joh. Cv. Habert. Leipzig. Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel. 77 S. in Folio. Preis fl. 3.60 — M. 6.—.

Der verewigte Componist Joh. Habert war unermüdllich thätig in der Pflege katholischer Kirchenmusik. Er schuf nicht nur kirchenmusikalische Tonwerke von bleibendem Werte, sondern arbeitete auch eifrig auf dem theoretischen Gebiete. Zu den Werken theoretisch-praktischen Inhaltes gehört die vorliegende kleine, praktische Orgelschule, welche Habert kurze Zeit vor seinem Ableben fertiggestellt hat. Sie enthält zwei-, drei- und vierstimmige Uebungen für das Manuale und die dazu gehörigen Pedalübungen nebst Anweisungen für das künstliche Pedalspiel; ferner die Orgelbegleitung zu unseren gewöhnlichen Volks-Kirchenliedern, endlich in einem Anhange das Wichtigste über die Kirchentonarten, über einige Formen von Orgelcompositionen und über die Orgelregister. Wer die kleine Orgelschule gründlich und eifrig benützt, der wird sich im Orgelspiel bald zurecht finden. Die Uebungsbeispiele sind sehr geeignet gewählt und führen allmählig und sicher vom Leichterem zum Schwierigeren. Ohne ins Einzelne einzugehen bemerken wir

nur, daß diese Orgelschule vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zum Gebrauche an Lehrerbildungsanstalten approbiert worden ist. Druck und Ausstattung ist nobel, wie man es bei der Firma Breitkopf und Härtel gewohnt ist. Auf der ersten Seite soll in der zweiten Zeile des 1. Uebungsstückes der Violinechlüssel statt des Basschlüssels stehen.

Das Werk ist jedem Anfänger im Orgelspiel aufs wärmste zu empfehlen.
Linz. Dr. Martin Fuchs.

43) **Marienkind.** Gedicht von Emma Burg. 8°. 74 Seiten. Preis M. 1.50 — fl. —.90.

44) **Vergißmeinnicht.** Poetische Nachklänge aus wohlmeinenden Erziehherzen für die reifere Jugend von Emma Burg. 8°. 256 Seiten. M. 2.25 — fl. 1.35. Beide Büchlein im Verlage der J. J. Lentner'schen Hofbuchhandlung (Ernst Stahl jun.), München.

Die betäubende Geschmacksrichtung, welche heutzutage in den Büchern für die „reifere Jugend“ gewöhnlich herrscht, wird mit Recht von christlichen Erziehern und Eltern beklagt. Vielsach trägt man nur einer ohnehin schon überreifen Jugend Rechnung, vielsach beläßt man die Jugend in ihrer Charakter-unreife und sättigt sie mit allgemeinen, ganz indifferentistischen Phrasen eines natürlich guten Gefühles. Umso freudiger berührt das Erscheinen von Schriften mit ausgeprägt christlichen Erziehungsgrundsätzen. Beide genannten Büchlein nun sind zwei so verheißungswolle Sternlein, die ihr Licht reiner Wahrheit und echter Gottesliebe in jugendliche Seelen zu senken vermögen. Die Verfasserin gehört den englischen Fräulein an, die sich ja der Erziehung der weiblichen Jugend widmen; sie hat also aus dem Leben geschöpft.

Das *Marienkind* ist eine feindurchdachte poetische Erzählung. Durch die schöne Darstellung der Gedanken, besonders aber durch rührende Schilderung und Verherrlichung der Unschuld und Kindesliebe vermag sie einen mächtigen und nachhaltigen Eindruck auf die Jugend zu machen und dadurch Begeisterung für diese zwei Haupttugenden des Kindesherzens zu erwecken.

Vergißmeinnicht enthält in seinem ersten Theile herrliche Gedichte, die meist Scenen aus dem Leben des Heilandes und seiner heiligen Mutter besingen; sie zeichnen sich durch kindlichen Ton und schöne Sprache aus und geben bereites Zeugnis von einem religiösen, warmfühlenden Gemüthe, das wie im Sturme die jugendlichen Herzen zu gewinnen weiß. Der zweite Theil enthält Sinnprüche, aus denen eine ideale, dabei aber praktisch vernünftige, gesunde Lebensauffassung leuchtet: goldene Lebensregeln für junge Mädchen.

Christlichen Eltern, denen eine überzeugungsvolle christliche Bildung ihrer Kinder am Herzen liegt, werden beide Büchlein angelegentlichst empfohlen.

Dr. Mayer.

45) **Jacinto Verdaguers Atlantis.** Deutsch v. Clara Commer. Mit einer biographischen Vorrede und erklärenden Anmerkungen von Lic. Fr. von Tessen-Westerski. Freiburg im Breisgau. 1897. 8°. XIII u. 195 S. Preis broschiert M. 2.40 — fl. 1.44.

Verdaguer, der gegenwärtig die Stelle eines Schloßkaplans einer vornehmen Familie in Barcelona bekleidet, behandelt in dieser großartig angelegten Epopöe den unerwünschten Untergang der Insel Atlantis, des einstigen Gartens der Hesperiden. Diese hellenische Sage, deren schon Plato in seinem *Timäus* und *Kritias* erwähnt, und deren historisches Fundament schon sovieler berühmte Geographen und Geologen beschäftigt hat, weiß der Verfasser geschickt mit localen, nationalen, patriotischen und specifisch christlichen Motiven zu verbinden, wodurch sie auch für die Gegenwart, zumal